

15 / 2005



Die Einwohnerzahl der Stadt Zürich wird in den nächsten Jahren weiterhin leicht ansteigen. Nach Geschlecht, Alter und Herkunft ergeben sich Verschiebungen

# BEVÖLKERUNGS PROGNOSEN FÜR DIE STADT ZÜRICH BIS 2025

→ **Mensch und Gesellschaft**

Raum und Umwelt

Wirtschaft und Arbeit



Präsidiatdepartement der Stadt Zürich  
Statistik Stadt Zürich

# INHALT

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Bevölkerungsprognosen als Grundlage zur Planung	3
1.2	Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kanton	3
<b>2</b>	<b>Grundlagen</b>	<b>4</b>
2.1	Programmsystem	4
2.2	Untersuchungsraum	4
2.3	Prognoselauf	4
2.4	Grenzen der Prognosen	5
<b>3</b>	<b>Ergebnisse für die Stadt Zürich</b>	<b>6</b>
3.1	Moderater Anstieg der Wohnbevölkerung	6
3.2	Prognosen nach Alter, Herkunft und Geschlecht	6
<b>4</b>	<b>Prognose für die Stadtkreise und Stadtquartiere</b>	<b>8</b>
4.1	Prognose für die Stadtkreise	8
4.2	Prognose für die Stadtquartiere	8
<b>5</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>11</b>
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	<b>11</b>
6.1	Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten	11

Herausgeber, Redaktion  
und Administration  
Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Autor  
Josef Troxler

Bezugsquelle  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 250 48 00  
Telefax 044 250 48 29

E-Mail  
statistik@asz.stzh.ch

Internet  
www.statistik-stadt-zuerich.info

Auskunft  
Josef Troxler  
Telefon 044 250 48 15

Preis  
Jahresabonnement Fr. 45.–  
Artikel-Nr. 101300  
Einzelausgabe Fr. 10.–  
Artikel-Nr. 101301

Reihe  
Analysen

Copyright  
Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2005  
Abdruck – ausser für kom-  
merzielle Nutzung – unter  
Quellenangabe gestattet

ISSN 1660-6973  
8.12.2005/TR

## Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

## 1

**EINLEITUNG**

## 1.1

**Bevölkerungsprognosen als Grundlage zur Planung**

Bevölkerungsprognosen bilden seit jeher eine wichtige Grundlage für die Handlungsfelder der Stadtentwicklung. Für Entscheidungsträgerinnen und -träger ist es wichtig zu wissen, wie sich die Bevölkerung – ausgehend von den bestehenden demographischen Strukturen – unter bestimmten Annahmen

entwickelt. Kleinräumige Bevölkerungsprognosen verschaffen der Politik die Möglichkeit, sich frühzeitig auf Entwicklungen einzustellen und darauf zu reagieren, beispielsweise bei der Planung von Kindergärten, Schulen und Altersheimen.

## 1.2

**Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kanton**

Bevölkerungsprognosen auf der Ebene der Stadtquartiere wurden erstmals im Jahr 2003 realisiert. Die vorliegenden Prognosen vom November 2005 sind die zweiten dieser Art und wurden von Statistik Stadt Zürich wiederum in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt des Kantons Zürich erstellt. Die für die Prognose erforderlichen Annahmen zur künftigen Neubautätigkeit sowie die Prognoseergebnisse wurden im Rahmen einer stadtinternen, departementsübergreifenden Arbeitsgruppe diskutiert. Den Pro-

gnoseergebnissen dieser Publikation liegt der wirtschaftliche Wohnsitzbegriff zugrunde, wie er von Statistik Stadt Zürich für die Bevölkerungsstatistik verwendet wird. Damit sind auch Personen mit Wochen- oder Kurzaufenthalt und Asylsuchende erfasst. Da die Prognosen für den Kanton Zürich nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff gerechnet wurden, sind entsprechende Ergebnisse auch für die Stadt Zürich verfügbar.

---

Bevölkerungsprognosen erlauben Aussagen über die in Zukunft zu erwartenden demographischen Veränderungen hinsichtlich Zahl, Struktur und räumlicher Verteilung der Wohnbevölkerung. Die neuesten Prognosen für die Stadtquartiere sind eingebettet in eine Prognose für den Kanton Zürich – welche auch die Bevölkerungsszenarien des Bundes für die Schweiz berücksichtigt – und wurden von Statistik Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt des Kantons Zürich erstellt. Sie stützen sich auf die Prognosesoftware SIKURS, welche verschiedene Module (wie z. B. Geburten- und Sterberaten, Zu- und Wegwanderung, Einbürgerungen, Neubautätigkeit) verwendet. Das gerechnete Szenario «Trend» geht von der Annahme aus, dass die in der Vergangenheit beobachteten Trends in wirtschaftlicher, demographischer und politischer Hinsicht auch für die nächsten 10 bis 20 Jahre gelten werden. Bevölkerungsprognosen dienen als Orientierungsrahmen für politisches und planerisches Handeln, sollten jedoch nicht überinterpretiert werden.

---

## 2

**GRUNDLAGEN**

## 2.1

**Programmsystem**

Bei der verwendeten Prognosesoftware SIKURS handelt es sich um ein ausgereiftes Programmsystem, welches laufend weiterentwickelt wird. Speziell für kleinräumige Bevölkerungsvorausschätzungen konzipiert, erlaubt es je nach Datenlage oder Zielsetzung die Zusammenstellung unterschiedlicher Prognosevarianten. Dem Prognosekonzept liegt ein determi-

nistischer, stromorientierter Berechnungsansatz zugrunde: Ein gegebener Ausgangsbestand der Bevölkerung zu Beginn des Prognosejahres wird durch Addition bzw. Subtraktion der Elemente der natürlichen (Geburten, Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Aussenzuzüge und -wegzüge) von Periode zu Periode fortgeschrieben.

## 2.2

**Untersuchungsraum**

Das vom Kanton aufgebaute Prognosemodell hat als Untersuchungsraum den ganzen Kanton Zürich, bestehend aus 204 Gebietseinheiten, nämlich den 170 Gemeinden und den 34 Quartieren der Stadt Zürich. Für die Abbildung der Binnenwanderungen innerhalb des Kantons wurden die Gebietseinheiten zu 14 Gebietstypen aggregiert, wobei die Stadt Zürich einen separaten Gebietstyp darstellt. Die Quartiere der Stadt Zürich sind im Prognosemodell nicht in einzel-

ne Gebietstypen unterteilt. Dadurch werden Umzüge innerhalb der Stadt Zürich in der Wanderungsmatrix nicht berücksichtigt, wohl aber Zuzüge in bzw. Wegzüge aus den einzelnen Stadtquartieren in die 13 übrigen Gebietstypen des Kantons. Für die räumliche Differenzierung der Aussenzuzüge und -wegzüge sind im Modell zwei Aussentypen (übrige Kantone und Ausland) berücksichtigt.

## 2.3

**Prognoselauf**

Für einen Prognoselauf werden neben den Geburten- und Sterberaten sowie der Schätzung des Zu- und Wegwanderungsvolumens weitere Parameter benötigt: Einbürgerungsraten, Erstbezugsraten von Neubauwohnungen und Binnenwanderungsraten. Diese Parameter werden ebenso nach Geschlecht, Herkunft und Alter differenziert und zum Teil dynamisiert. Das

gewählte Prognos Szenario «Trend» geht von der Annahme aus, dass die in der Vergangenheit beobachteten Trends in wirtschaftlicher, demographischer und politischer Hinsicht auch für die nächsten 10 bis 20 Jahre gelten werden. Die Prognose differenziert nach Bevölkerungsgruppe (Schweiz/Ausland), Geschlecht und Alter.

2.4

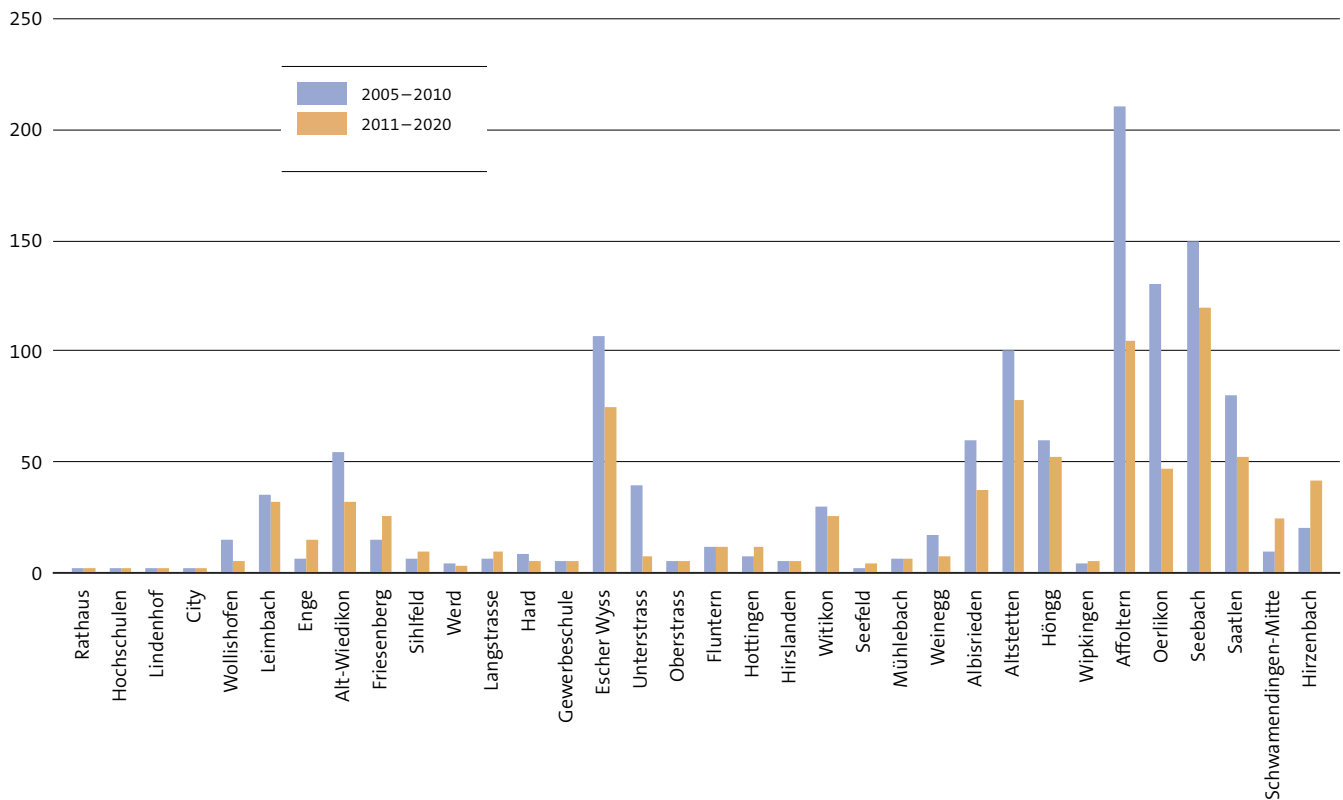
Grenzen der Prognosen

Für Prognosen auf kleinräumiger Basis gewinnen nebst der demographischen Situation die räumlichen Bewegungen eine grosse Bedeutung. In jedem Quartier wird die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Prognosemodell durch die exogen geschätzte Anzahl Neubauwohnungen – und die damit verbundenen Zuzüge – erhöht. Ein Erstbezug von beispielsweise jährlich 20 Neubauwohnungen kann also in einem kleineren Stadtquartier zu einer Bevölkerungszunahme als Folge von Zuzügen führen, während in einem deutlich grösseren Quartier mit der gleichen Anzahl Neubauwohnungen allenfalls eine Stagnation eintritt. Aus jedem Quartier ziehen andererseits auch Personen in das übrige Prognosegebiet ausser-

halb der Stadt Zürich weg, wobei grössere Quartiere mehr Personen «verlieren» als kleinere.

Die Schätzung der erwarteten Zunahme von Neubauwohnungen wurde unter Berücksichtigung der bekannten Projekte und der Baulandreserven für die einzelnen Quartiere ermittelt. Es versteht sich jedoch, dass eine solche Schätzung jährlich aktualisiert werden muss und für die fernere Zukunft, d. h. für die Periode ab etwa 2010, ungenauer wird. Bis zum Jahr 2010 wurde für die Stadt Zürich eine jährliche Neubauproduktion von 1220 Wohnungen angenommen, ab 2011 wurde mit jährlich 875 Wohnungen gerechnet. Die Verteilung auf die einzelnen Quartiere zeigt Grafik G\_2.1.

**Schätzung der Anzahl bezugsbereiter Neubauwohnungen pro Jahr** G\_2.1  
 ► nach Stadtquartier, 2005–2010 und 2011–2020



## 3

# ERGEBNISSE FÜR DIE STADT ZÜRICH

## 3.1

## Moderater Anstieg der Wohnbevölkerung

Die Einwohnerzahl der Stadt Zürich wird in den nächsten Jahren weiterhin leicht ansteigen. Für das Jahr 2015 rechnet das Modell mit einer städtischen Wohnbevölkerung von 369 700 Personen oder rund 4800 mehr als Ende 2004. Für 2025 werden knapp 376 000 Personen prognostiziert, was einem Zuwachs

um knapp 11 000 oder 3 Prozent entspricht (Tabelle T\_3.1). Nachdem die Einwohnerzahl während vieler Jahre um 360 000 pendelte (1991 bis 2000), setzte ab 2001 ein geringfügiger Anstieg ein. Die nun vorliegenden Prognosen setzen somit die Entwicklung der letzten vier Jahre fort.

## 3.2

## Prognosen nach Alter, Herkunft und Geschlecht

### 3.2.1 Entwicklung nach Alter

Die Wohnbevölkerung wird bis im Jahr 2025 – wie bereits ausgeführt – leicht ansteigen. Innerhalb der Altersklassen resultieren jedoch bedeutende Verschiebungen. Eine Übersicht über die Entwicklung der fünf Hauptaltersgruppen geben die Tabelle T\_3.2 und die Grafik G\_3.1. Speziell zu erwähnen sind bis 2010 eine markante und danach eine abgeschwächte Zunahme sowohl für die unter 20-Jährigen als auch für die 40- bis 64-Jährigen (+11,3% bzw. +10,1% bis 2015), andererseits Abnahmen für die 20- bis 39-Jährigen (-7,1%) und insbesondere die 80-jährigen und älteren Personen (-12%) bis zum Jahr 2015, wobei der Rückgang bei der letztgenannten Altersgruppe absolut weniger ins Gewicht fällt.

Während die Zunahme der unter 20-Jährigen hauptsächlich die Auswirkungen der in den letzten Jahren gestiegenen Geburtenrate widerspiegelt, beruht der deutliche Rückgang der 80-jährigen und älteren Personen auf einer speziellen demographischen Situation. So sind in der Stadt Zürich zum jetzigen Zeitpunkt 71- bis 80-jährige Frauen stärker vertreten als 61- bis 70-jährige. Dies zeigt der Altersbaum 2004 in der Grafik G\_3.2 eindrücklich. Dies führt zu einer Abnahme von 80-jährigen und älteren Personen bis zum Jahr 2020. Bereits 2015 zeigt der Altersbaum ein deutlich anderes Bild, während die Verschiebungen zwischen 2015 und 2025 vergleichsweise gering erscheinen.

### 3.2.2 Herkunft

Die Prognose zeigt eine weiter anhaltende, ab 2015 jedoch abgeschwächte Zunahme ausländischer Personen, während die Zahl der Schweizerinnen und Schweizer bis 2015 rückläufig sein und danach stabil

bleiben wird (Tabelle T\_3.1). Diese gegenläufige Entwicklung ist seit langem zu beobachten. So ist die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer zwischen 1994 und 2004 um 10,9 Prozent auf rund 110 000 angestiegen. Die Entwicklung bei den Schweizer Personen war demgegenüber durch eine leichte Abnahme, seit 1997 allerdings durch eine Stabilisierung auf dem Niveau von 255 000, gekennzeichnet. Die unterschiedliche Entwicklung ist zunächst einmal eine Folge der unterschiedlichen demographischen Situation: Einem alljährlich auftretenden Geburtenüberschuss der ausländischen Wohnbevölkerung steht ein Sterbeüberschuss bei den Schweizerinnen und Schweizern gegenüber. Zudem weisen die beiden Bevölkerungsgruppen meist entgegengesetzte Migrationsbilanzen auf. Dies bedeutet, dass einem Wanderungsverlust von Schweizer Personen in der Regel ein Zuzugsgewinn von Ausländerinnen und Ausländern gegenübersteht. Schliesslich spielen bei dieser Betrachtung auch die Bürgerrechtswechsel eine bedeutende Rolle. In der Regel ist für die ausländische Bevölkerung die Zahl der Abgänge durch einen Wechsel der Staatsbürgerschaft kleiner als die Zunahme durch Geburtenüberschuss und Migration.

### 3.2.3 Geschlecht

Die Zahl der Frauen wird sich bis zum Jahr 2025 gegenüber 2004 nicht wesentlich ändern. Dieser konstanten Entwicklung steht die leichte Zunahme der Männer gegenüber (rund 6 Prozent bis 2025). Der Grund für die verschiedenen Entwicklungen liegt im unterschiedlichen Altersaufbau und im dadurch relativ höheren Sterbeüberschuss der Frauen, wie dies bereits im Abschnitt 3.2.1 dargelegt worden ist.

**Wohnbevölkerung**

► nach Geschlecht und Herkunft, Bestand 2004 und Prognosen 2015, 2025

T\_3.1

	Bevölkerungs- bestand		Prognosen		Veränderung 2004/2015		Veränderung 2004/2025	
	2004	2015	2025	absolut	in %	absolut	in %	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>364977</b>	<b>369730</b>	<b>375760</b>	<b>4753</b>	<b>1,3</b>	<b>10783</b>	<b>3,0</b>	
Frauen	187007	185480	186900	-1527	-0,8	-107	-0,1	
Männer	177970	184250	188860	6280	3,5	10890	6,1	
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>254835</b>	<b>246050</b>	<b>246950</b>	<b>-8785</b>	<b>-3,4</b>	<b>-7885</b>	<b>-3,1</b>	
Frauen	136041	127870	126700	-8171	-6,0	-9341	-6,9	
Männer	118794	118180	120250	-614	-0,5	1456	1,2	
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>110142</b>	<b>123680</b>	<b>128810</b>	<b>13538</b>	<b>12,3</b>	<b>18668</b>	<b>16,9</b>	
Frauen	50966	57610	60200	6644	13,0	9234	18,1	
Männer	59176	66070	68610	6894	11,6	9434	15,9	

**Wohnbevölkerung**

► nach Altersklasse, Bestand 2004 und Prognosen 2015, 2025

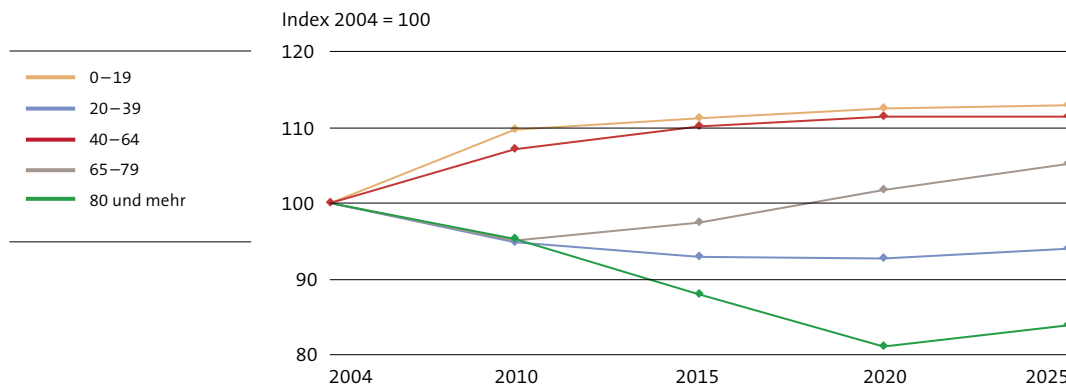
T\_3.2

Altersklasse	Bevölkerungs- bestand		Prognosen		Veränderung 2004/2015		Veränderung 2004/2025	
	2004	2015	2025	absolut	in %	absolut	in %	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>364977</b>	<b>369730</b>	<b>375760</b>	<b>4753</b>	<b>1,3</b>	<b>10783</b>	<b>3,0</b>	
0-19	57866	64380	65290	6514	11,3	7424	12,8	
20-39	132787	123300	124665	-9487	-7,1	-8122	-6,1	
40-64	111435	122710	124040	11275	10,1	12605	11,3	
65-79	42625	41500	44785	-1125	-2,6	2160	5,1	
80 und mehr	20264	17840	16980	-2424	-12,0	-3284	-16,2	

**Entwicklung der Altersstruktur**

► Bestand 2004 und Prognosen 2010 bis 2025

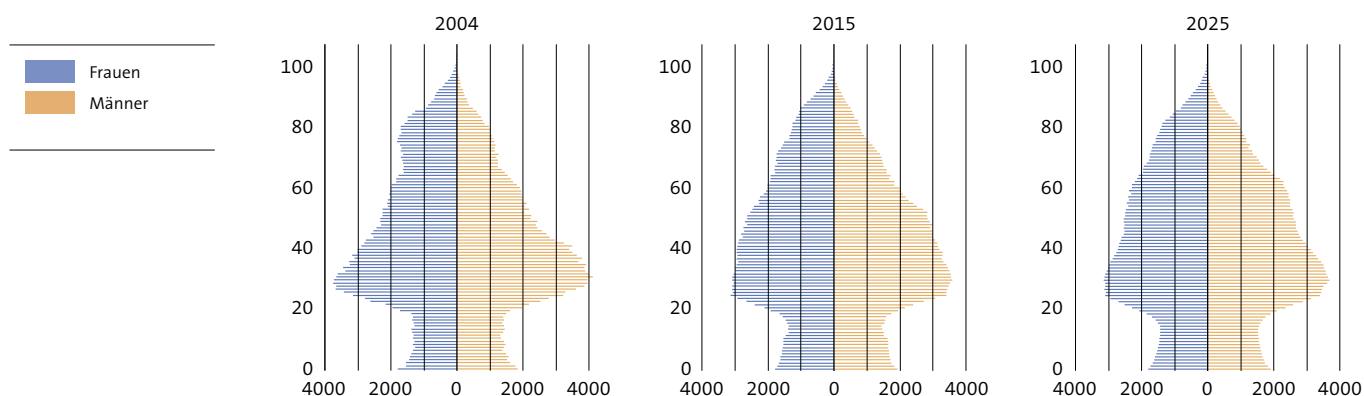
G\_3.1



**Altersverteilung**

► nach Geschlecht, Bestand 2004 und Prognosen 2015, 2025

G\_3.2



## 4 PROGNOSE FÜR DIE STADTKREISE UND STADTQUARTIERE

### 4.1 Prognose für die Stadtkreise

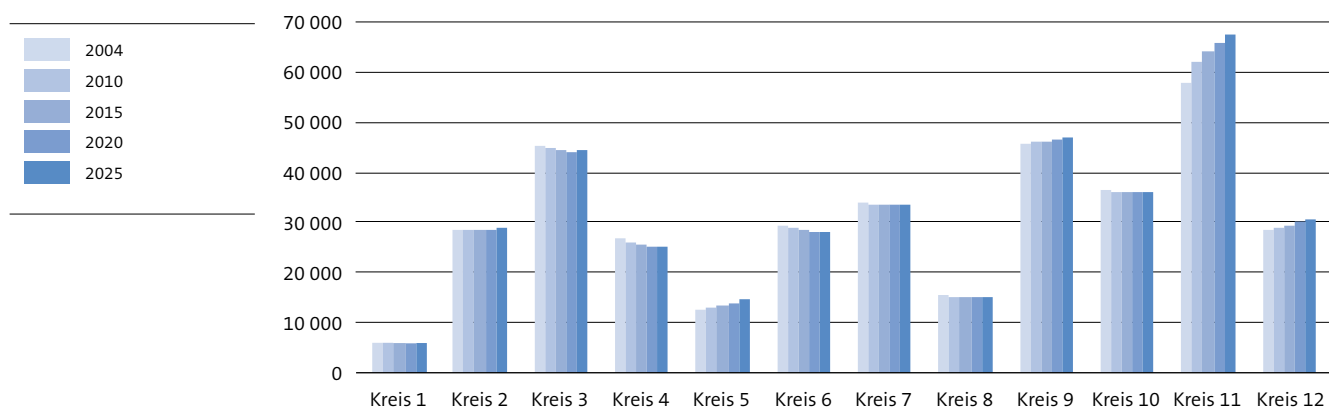
Die einzelnen Stadtkreise entwickeln sich unterschiedlich. Die von den Prognosen abgebildete Entwicklung ergibt bis 2025 deutliche Zunahmen von rund 17 Prozent für die beiden Kreise 5 und 11 und einen moderaten Anstieg von rund 3 bzw. 8 Prozent für die Kreise 9 und 12 (Grafik G\_4.1). Die vier genannten

Stadtkreise sind diejenigen, in welchen sich im Wohnbereich die stärkste Neubautätigkeit konzentriert. Für die Hälfte der Stadtkreise zeigt sich eine mehr oder weniger konstante Entwicklung, während für die beiden Kreise 4 und 6 eine leichte Abnahme zwischen rund 4 und 7 Prozent prognostiziert wird.

#### Entwicklung der Wohnbevölkerung

► nach Stadtkreis, Bestand 2004 und Prognosen 2010–2025

G\_4.1



### 4.2 Prognose für die Stadtquartiere

Die mit Abstand höchste Zunahme wird für das Quartier Escher Wyss erwartet, welches bereits seit mehreren Jahren, ausgelöst durch eine starke Wohnbautätigkeit, eine markante Steigerung der Wohnbevölkerung verzeichnet. «Zürich West» mit derzeit rund 2700 Einwohnerinnen und Einwohnern wird gemäss Prognosen weiterhin ein Motor der Bevölkerungszunahme bleiben (+70,4% bis 2015). Mit deutlichem Abstand folgen die Quartiere Saatlen (+22,7%) und Affoltern (+17,4%). Zunahmen zwischen 10 und 12 Prozent werden für Seebach und Leimbach prognostiziert. Für 15

Stadtquartiere wird bis 2015 eine stagnierende Entwicklung erwartet, d. h., die relative Veränderung bewegt sich zwischen plus und minus 3 Prozent. Die deutlichsten Abnahmen zeigen sich für die beiden Quartiere Langstrasse und Gewerbeschule (Abnahme 7,3% bzw. 7,5%). Für Werd, Sihlfeld und Wipkingen liegen die Abnahmen zwischen 5 und 6 Prozent. Die Veränderung der Quartierbevölkerung bis 2015 bzw. bis 2025 zeigt die Karte K\_4.1 auf Seite 10. Die entsprechenden Werte finden sich in der Tabelle T\_4.1.

## Wohnbevölkerung

► nach Stadtquartier, Bestand 2004 und Prognosen 2010–2025

T\_4.1

	Bevölkerungs- bestand				Prognosen			Veränderung (%)	
	2004	2010	2015	2020	2025	2004–2015	2004–2025		
<b>Ganze Stadt</b>	<b>364 977</b>	<b>368 360</b>	<b>369 730</b>	<b>372 090</b>	<b>375 760</b>	<b>1,3</b>	<b>3,0</b>		
<b>Kreis 1</b>	<b>5 630</b>	<b>5 620</b>	<b>5 600</b>	<b>5 570</b>	<b>5 590</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,7</b>		
Rathaus	3 115	3 020	2 980	2 960	2 950	-4,3	-5,3		
Hochschulen	725	710	710	710	740	-2,1	2,1		
Lindenhof	947	1 010	1 020	1 020	1 020	7,7	7,7		
City	843	880	890	890	890	5,6	5,6		
<b>Kreis 2</b>	<b>28 486</b>	<b>28 560</b>	<b>28 510</b>	<b>28 610</b>	<b>28 780</b>	<b>0,1</b>	<b>1,0</b>		
Wollishofen	15 499	15 420	15 260	15 110	15 000	-1,5	-3,2		
Leimbach	4 778	5 100	5 330	5 570	5 820	11,6	21,8		
Enge	8 209	8 040	7 930	7 930	7 960	-3,4	-3,0		
<b>Kreis 3</b>	<b>45 444</b>	<b>44 740</b>	<b>44 290</b>	<b>44 180</b>	<b>44 260</b>	<b>-2,5</b>	<b>-2,6</b>		
Alt-Wiedikon	14 551	14 530	14 550	14 580	14 680	0,0	0,9		
Friesenberg	10 326	10 400	10 350	10 480	10 620	0,2	2,8		
Sihlfeld	20 567	19 820	19 390	19 120	18 960	-5,7	-7,8		
<b>Kreis 4</b>	<b>26 886</b>	<b>25 890</b>	<b>25 390</b>	<b>25 160</b>	<b>25 070</b>	<b>-5,6</b>	<b>-6,8</b>		
Werd	3 763	3 630	3 570	3 550	3 540	-5,1	-5,9		
Langstrasse	10 319	9 790	9 570	9 480	9 470	-7,3	-8,2		
Hard	12 804	12 470	12 260	12 130	12 060	-4,2	-5,8		
<b>Kreis 5</b>	<b>12 397</b>	<b>13 000</b>	<b>13 510</b>	<b>14 020</b>	<b>14 590</b>	<b>9,0</b>	<b>17,7</b>		
Gewerbeschule	9 773	9 280	9 040	8 910	8 840	-7,5	-9,5		
Escher Wyss	2 624	3 720	4 470	5 110	5 750	70,4	119,1		
<b>Kreis 6</b>	<b>29 288</b>	<b>28 840</b>	<b>28 500</b>	<b>28 170</b>	<b>27 950</b>	<b>-2,7</b>	<b>-4,6</b>		
Unterstrass	19 742	19 520	19 310	19 070	18 910	-2,2	-4,2		
Oberstrass	9 546	9 320	9 190	9 100	9 030	-3,7	-5,4		
<b>Kreis 7</b>	<b>33 728</b>	<b>33 590</b>	<b>33 400</b>	<b>33 330</b>	<b>33 360</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,1</b>		
Fluntern	7 285	7 310	7 310	7 320	7 350	0,3	0,9		
Hottingen	9 926	9 790	9 670	9 610	9 600	-2,6	-3,3		
Hirslanden	6 806	6 710	6 620	6 570	6 530	-2,7	-4,1		
Witikon	9 711	9 780	9 800	9 830	9 880	0,9	1,7		
<b>Kreis 8</b>	<b>15 310</b>	<b>15 200</b>	<b>15 070</b>	<b>15 000</b>	<b>14 990</b>	<b>-1,6</b>	<b>-2,1</b>		
Seefeld	4 993	4 860	4 780	4 750	4 730	-4,3	-5,3		
Mühlebach	5 546	5 450	5 390	5 350	5 350	-2,8	-3,5		
Weinegg	4 771	4 890	4 910	4 900	4 910	2,9	2,9		
<b>Kreis 9</b>	<b>45 455</b>	<b>46 030</b>	<b>46 250</b>	<b>46 540</b>	<b>46 960</b>	<b>1,7</b>	<b>3,3</b>		
Albisrieden	17 087	17 360	17 420	17 470	17 560	1,9	2,8		
Altstetten	28 368	28 670	28 840	29 070	29 400	1,7	3,6		
<b>Kreis 10</b>	<b>36 284</b>	<b>36 000</b>	<b>35 830</b>	<b>35 810</b>	<b>35 910</b>	<b>-1,3</b>	<b>-1,0</b>		
Höngg	20 856	21 150	21 300	21 480	21 700	2,1	4,0		
Wipkingen	15 428	14 850	14 530	14 330	14 210	-5,8	-7,9		
<b>Kreis 11</b>	<b>57 762</b>	<b>61 880</b>	<b>64 090</b>	<b>65 750</b>	<b>67 610</b>	<b>11,0</b>	<b>17,0</b>		
Affoltern	18 886	21 080	22 170	22 880	23 640	17,4	25,2		
Oerlikon	19 375	20 090	20 380	20 540	20 780	5,2	7,3		
Seebach	19 501	20 710	21 530	22 330	23 190	10,4	18,9		
<b>Kreis 12</b>	<b>28 307</b>	<b>29 020</b>	<b>29 280</b>	<b>29 950</b>	<b>30 700</b>	<b>3,4</b>	<b>8,5</b>		
Saatlen	6 697	7 660	8 220	8 670	9 110	22,7	36,0		
Schwamendingen- Mitte	10 274	10 100	9 940	10 000	10 100	-3,3	-1,7		
Hirzenbach	11 336	11 250	11 110	11 290	11 480	-2,0	1,3		



## 5

## ZUSAMMENFASSUNG

Die städtische Wohnbevölkerung wird gemäss den neuesten Prognosedaten weiterhin moderat ansteigen und im Jahr 2015 rund 370 000 und 2025 rund 376 000 Personen zählen (Tabelle T\_3.1). Dies entspricht – ausgehend von 364 977 Einwohnerinnen und Einwohnern Ende 2004 – einem Anstieg um 1,3 bzw. 3,0 Prozent.

Die neuen Prognosedaten zeigen deutliche Unterschiede in der Entwicklung nach Geschlecht und Herkunft. Während sich die Zahl der Frauen bis 2025 nicht wesentlich ändert, steigt diejenige der Männer leicht an. Diese unterschiedliche Entwicklung ist vor allem auf die jetzige demographische Struktur zurückzuführen: Die Gruppe der 71- bis 80-jährigen Frauen ist heute stärker vertreten als diejenige der 61- bis 70-jährigen. Da in diesen beiden Altersgruppen der Anteil der Ausländerinnen lediglich rund 9 bzw. 17 Prozent beträgt, führt diese demographische Besonderheit zu einer leicht rückläufigen Schweizer Wohnbevölkerung. Für ausländische Personen wird, der Entwicklung der vergangenen Jahre entsprechend, eine weitere Zunahme prognostiziert.

Eine zentrale Frage, deren Beantwortung man sich von Bevölkerungsprognosen erhofft, ist diejenige nach Veränderungen in den Altersstrukturen. Die Prognosedaten zeigen bis zum Jahr 2010 eine deutliche und danach eine abgeschwächte Zunahme der

unter 20-Jährigen und der 40- bis 64-Jährigen (Grafik G\_3.2). Demgegenüber wird für die Altersgruppe der 20- bis 39-Jährigen ein Rückgang bis zum Jahr 2015 erwartet. Die stärkste Abnahme zeigt sich jedoch bei den 80-jährigen und älteren Personen, dies als Folge der bereits erwähnten demographischen Situation.

Der Blick auf die einzelnen Stadtkreise zeigt ein unterschiedliches Bild. Die von den Prognosen abgebildete Entwicklung ergibt bis 2025 deutliche Zunahmen von rund 17 Prozent für die beiden Kreise 5 und 11 und einen moderaten Anstieg von rund 3 bzw. 8 Prozent für die Kreise 9 und 12 (siehe Grafik G\_4.1). Die vier genannten Stadtkreise sind diejenigen, in welchen sich im Wohnbereich die stärkste Neubautätigkeit konzentriert. Für die Hälfte der Stadtkreise zeigt sich eine mehr oder weniger konstante Entwicklung, während für die beiden Kreise 4 und 6 leichte Abnahmen vorausgesagt werden.

Bei den Stadtquartieren wird das mit Abstand stärkste Wachstum für das Quartier Escher Wyss erwartet. «Zürich West» wird weiterhin ein Motor der Wohnbauaktivität und damit der Bevölkerungsdynamik bleiben. Deutliche Zunahmen werden auch für Saatlen, Affoltern, Seebach und Leimbach prognostiziert. Abnahmen zeigen sich dagegen für die Quartiere Langstrasse, Gewerbeschule, Werd, Sihlfeld und Wipkingen.

## 6

## ANHANG

## 6.1

## Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten

## Tabellen

T_3.1	Wohnbevölkerung – nach Geschlecht und Herkunft, Bestand 2004 und Prognosen 2015, 2025	7
T_3.2	Wohnbevölkerung – nach Altersklasse, Bestand 2004 und Prognosen 2015, 2025	7
T_4.1	Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, Bestand 2004 und Prognosen 2010–2025	9

## Grafiken

G_2.1	Schätzung der Anzahl bezugsbereiter Neubauwohnungen pro Jahr – nach Stadtquartier, 2005–2010 und 2011–2020	5
G_3.1	Entwicklung der Altersstruktur – Bestand 2004 und Prognosen 2010 bis 2025	7
G_3.2	Altersverteilung – nach Geschlecht, Bestand 2004 und Prognosen 2015, 2025	7
G_4.1	Entwicklung der Wohnbevölkerung – nach Stadtkreis, Bestand 2004 und Prognosen 2010–2025	8

## Karten

K_4.1	Veränderung der Wohnbevölkerung (Prognose) – nach Stadtquartier, 2004–2015 und 2004–2025	10
-------	--	----

➔ [www.statistik-stadt-zuerich.info](http://www.statistik-stadt-zuerich.info)

